

Günter Baby Sommer
An der Wilhelmshöhe 10
01445 Radebeul
+49 (0)351 8308601
0177/2952652
babysommer@nexgo.de

Redaktion
Oliver Schwerdt
Gutsmuthsstrasse 44
04177 Leipzig
+49 (0)341 25647710
oliverschwerdt@euphorium.de

Vor der Mauer – Nach der Mauer

Walburga Walde – Gesang
Friedhelm Schönfeld – Saxofon
Julia Kadel – Klavier
Günter Baby Sommer – Schlagzeug, Perkussion

Im Quartett *Vor der Mauer - Nach der Mauer* treffen mit Schlagzeugerlegende Günter Baby Sommer und Saxofonist Friedhelm Schönfeld zwei der herausragenden Vertreter des Jazz der ehemaligen DDR auf zwei junge, wichtige Künstlerinnen der aktuellen Improvisationsszene - Pianistin Julia Kadel und Sängerin Walburga Walde. Baby Sommer ist einer der maßgeblichen Protagonisten des DDR-Jazz gewesen und heute Dresdner Jazzmusiker von Weltrang. An seiner Seite stand seit 1966 der Klarinettist und Saxofonist Friedhelm Schönfeld. Dieser studierte von 1950 bis 1958 Klarinette, Klavier und Komposition in Ost-Berlin und war von 1960-1970 Erster Alt- und Solo-Saxofonist beim Rundfunk-Tanzorchester Berlin. In dieser Zeit entwickelte er seine Kompositions- und Arrangeurstätigkeit und formierte eigene Jazzgruppen zu diversen Konzert- und Produktionsanlässen. Das 1966 zusammen mit dem Kontrabassisten Klaus Koch und Baby Sommer gegründete Friedhelm-Schönfeld-Trio war für die Entwicklung des DDR-Jazz orientierend: in dieser Zeit galt Schönfeld als einer der bekanntesten Jazzmusiker der damaligen DDR und gehörte dort - neben Joachim Kühn, Manfred Schulze und Ernst-Ludwig Petrowsky - zu den wichtigsten Wegbereitern des Neuen Jazz. Julia Kadels Name macht seit 2014 bundesweit in Fach- und Musikliebhaberkreisen die Runde. Mit dem Julia-Kadel-Trio ist es ihr in jenem Jahr gelungen, vom legendären Jazzlabel Blue Note unter dem Dach von Universal Music produziert zu werden. 2015 war Kadel zweifach für den deutschen Echo Jazz nominiert: als Instrumentalistin und zusammen mit ihrem Trio. Die Sängerin Walburga Walde ist bekannt aus zahlreichen aufregenden Projekten improvisierter Musik. Sie ist eine der wenigen lautmalerischen Sängerinnen, deren Onomatopoesie nicht eingeübt, sondern absolut natürlich und selbstverständlich wirkt. Kommen diese vier Musiker zusammen, so vermischen sich ihre Geschichten und Klänge aus den unterschiedlichsten Epochen und Perspektiven. Dabei begegnen sie sich mit ihren eigenständigen musikalischen Stimmen und hören einander zu.